

Händen zu und nannten sie mit dem himmlischen Namen Aster; denn Aster heißt verdeutsch ein Stern. — So hat es dem Blickelein geträumt, und wahrhaftig! das war ein himmlisch schöner Traum. Bad. Leseb.

### 67. Die Sonnenblume.

Die Sonnenblume ist eine rechte Zierde der Gärten und führt ihren Namen mit vollem Recht. Denn rings um eine Scheibe voll brauner Röhrenblüten stehen bei dieser Blume lange, goldgelbe Strahlen, und so ist sie eine wahre Blumen Sonne. Auf dem mannshohen Stengel mit herzförmigen Blättern leuchtet sie weithin durch den Garten. Die Blütenscheibe ist fast so groß wie ein Teller. Sie hängt nach der Seite über; denn sie ist gar schwer, besonders wenn der Teller mit ölreichen, schwarzglänzenden Samen bedeckt ist. Diese Samen sind sehr nahrhaft und ein vortreffliches Futter für das Federvieh.

Die Sonnenblume liebt das Licht;  
sie will sich stets zur Sonne drehen.  
So mußt du Gottes Angesicht,  
willst du nicht irren, auch ansehen.

---

## IV.

### Wanderung durch Dorf und Stadt.

---

#### 68. Der Heimatort.

1.

Ich lieb' das schöne Örtchen,  
wo ich geboren bin;  
hier blüht mein junges Leben,  
von Lieben rings umgeben,  
in immer heiter'm Sinn.

2.

Wie lieb ist mir dies Örtchen,  
wie freue ich mich sein!  
Wenn ich im Fernen stehe  
und seine Häuser sehe,  
entzückt nenn' ich's dann mein.

3.

O guter Vater droben,  
beschütz den Heimatort  
und segne ihn mit Frieden!  
Viel Gutes sei beschieden  
der Heimat fort und fort!

v. Kamp.